

# Anerkennung für zwei Talente



Die beiden Vorstände der Volksbank Hochrhein-Stiftung, Joachim Mei (links) und Peter König (rechts), mit den beiden Förderpreisträgern Julia Pleninger und Christian Rombach. BILD: TILLESSEN

- Christian Rombach und Julia Pleninger überzeugen Jury
- Musiker erhalten Auszeichnung der Volksbank-Stiftung

von ROSEMARIE TILLESSEN

**Waldshut** – Mit ungewohnten Klängen erfüllte Schlagzeuger Christian Rombach (23) die Räume der Volksbank: Auf einem Marimbaphon spielte er schwungvoll das Stück „Generalife“ von Emmanuel Séjourné und eröffnete damit die Feierstunde zur Preisverleihung der Volksbank Hochrhein-Stiftung. Er gehört gemeinsam mit Julia Pleninger (16) zu den beiden neuen Förderpreisträgern der Stiftung. Hausherr Joachim Mei vom Stiftungsvorstand begrüßte die Gäste und freute sich, dass das Kuratorium wieder zwei junge Musiker ausgewählt hätte, die über ein ungewöhnliches musikalisches Talent verfügen.

Davon konnte sich das Publikum in den anschließenden Musikbeiträgen eindrücklich überzeugen: Christian Rombach hatte ein Set-Up von zwölf Percussion-Instrumenten aufgebaut –

dazu gehörten Trommeln, Kuhglocken, Marimbaphon und mehr – und spielte Werke von Fink, Aperghis, Smadbeck und Novotney. Vor allem bei dem musikalischen Krimi „Graffitis“ von Aperghis – einer Mischung aus Rhythmus und Sprache – faszinierte er durch virtuose, wirbelnde Schläge und Lautmalerei und begeisterte die Zuhörer für diese Neue Musik.

Ganz anders dann Julia Pleninger am Flügel: Sie spielte Werke von Chopin, Beethoven und Liszt, alles auswendig. Sie begann ganz leicht undträumerisch mit Chopins „Nocturne“, spielte dann Beethovens „Rondo a Capriccio“ erfrischend frisch und energisch, ließ dabei akrobatisch ihre Finger über die Tasten tanzen und überzeugte durch erstaunliche Reife beim gefühlvollen Spiel.

Peter König, ebenfalls vom Vorstand der Stiftung, stellte dann vor der Preisverleihung beide jungen Musiker vor und zeigte ihren frühen musikalischen

## Der Preis

Der Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung ist mit je 3000 Euro dotiert. Er wird jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Jahren an junge Musiker der Region verliehen und wechselt jedes dritte Jahr mit dem Großen Musikpreis für ein musikalisches Lebenswerk. Ihn erhielt im vergangenen Jahr die Organistin, Dirigentin und Sängerin Susanne Rohn.

Weg auf. Anschließend verlieh er ihnen den Preis und die Urkunden, die ihr musikalisches Wirken würdigten und „zur Anerkennung und Motivation“ dienen sollen. Seinen Glückwünschen schloss sich auch Hans-Jürgen Mildenberger, Präsident des Rotary-Clubs Waldshut-Säckingen, an, bevor die beiden Preisträger sich dann gemeinsam musikalisch und höchst amüsant mit einem Werk von Nebosja Zivcovic verabschiedeten.

## Die Preisträger

► **Julia Pleninger** (16) stammt aus Horheim. Sie erhielt im Alter von sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Mit 13 Jahren wechselte sie vom Hochrhein-Gymnasium Waldshut an das Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar und besucht dort heute die zehnte Klasse. Sie hat seit mehreren Jahren alle ersten Preise beim Wettbewerb „Jugend musi-

ziert“ gewonnen und wurde auch im vergangenen Jahr bei internationalen Wettbewerben in Wien und Frankfurt mit Preisen ausgezeichnet.

► **Christian Rombach** (23) stammt aus Degernau. Mit zwölf Jahren begann er Schlagzeug zu spielen und wirkte im Musikverein Degernau und bei verschiedenen Bands mit, darunter auch bei der „Black Forest Percussion

Group“. Nach dem Abitur studierte er Percussion und Dirigieren in Dinkelsbühl und seit 2012 klassisches Schlagzeug in Basel. Daneben hat er Lehraufträge an der Musikschule Südschwarzwald und am Blasmusikausbildungszentrum Laufenburg (BAZ).